

Es lockt die 100-Meter-Rennstrecke auf der Weide

Messen Zum Regionaltturnfest Solothurn und Umgebung werden in einem Monat 3000 Turnerinnen und Turner erwartet

VON URS BYLAND

Geht es nach Michael Rätz, dann war es einfach wieder einmal fällig. «Messen war 1993 und 2003 Ausrichter des Regionaltturnfestes», berichtet der OK-Präsident. «Das Fest hat Tradition bei uns. Es ist wie zu einer Generationenanlass geworden. Diejenigen, die nicht mehr so heftig turnen, helfen das Turnfest organisieren und geben ihr Wissen weiter. So können die Jungen ihre erste Erfahrung machen.» Und vielleicht in zehn Jahren das nächste Turnfest in Messen organisieren. Doch das sagt Michael Rätz nicht. Er ist seit acht Jahren Präsident des lokalen Turnvereins und weiss, wie der Laden läuft. «Ein Fest in dieser Grössenordnung ist aber schon einmalig.»

Hinter dem Restaurant Sonne erstreckt sich leicht abfallend eine grosse Kuhweide. Auf dieser wird der grösste Teil des Fest- und Turngeländes



OK-Präsident Michael Rätz steht auf der gepflegten 100-Meter-Bahn am Rand der Weide, auf der das Regionaltturnfest stattfindet.

UBY

«Wir machen, was möglich ist, nach bestem Wissen und Gewissen.»

Michael Rätz, OK-Präsident

eingrichtet. Insgesamt werden rund 12 Hektaren Kulturland für das Turnfest benötigt. Das Land gehört drei Landwirten. «Vor und nach dem Fest wird der Bauernverband das Land bewerten und so die zu bezahlenden Schäden eruieren.»

«Hier haben wir das Glück, dass alles sehr zentral liegt. Insbesondere die Wettkampfanlagen und das Festgelände», erklärt Michael Rätz die Infrastruktur. Auf der Weide wird die Turnerfamilie die Leichtathletik-Disziplinen sowie Fit-und-Fun-Übungen und die Stafetten absolvieren. Etwas weiter entfernt liegen die Parkplätze und der Zeltplatz. Einzig das Geräte-turnen, Gymnastik und Aerobic wurden ausgelagert und finden in der

Turnhalle Utzenstorf statt, das mit einem Shuttle-Dienst erreichbar ist.

1000 buchten einen Zeltplatz

Momentan sieht man noch etliche Maulwurfhügel und mitten auf der Weide einen hellgrünen Streifen Land. «Das ist die 100-Meter-Bahn. Diese präparieren wir schon seit dem letzten Herbst, mähen das Gras und walzen.» Und damit die Rennstrecke auch bei schlechtem Wetter so gut wie möglich hält, haben die Turner die Bahnen schon mal vorgespurt, sprich mit Spurts den Boden verfestigt. «Wir machen, was möglich ist, nach bestem Wissen und Gewissen.» Aber mit etwas Bodenunebenheiten

oder fallendem Gelände müssen die Turnerinnen und Turner leben. «Sonst könnten wir hier in Messen gar nicht mehr ein Turnfest organisieren.» Der Einsatz wird goutiert. Über 1000 Personen haben sich für die Übernachtung auf dem Zeltplatz angemeldet. «So viele wie Messen Einwohner hat.» Sie wollen den Festakt am Sonntagmorgen nicht verpassen und am Abend zuvor unbeschwert festen. Wobei laut 120-seitigem Festführer im Dorf selber schon um 22 Uhr Nachtruhe einzuhalten ist. Einzig auf dem Festgelände wird bis nach Mitternacht gefeiert. Das Budget ist mit rund 300 000 Franken «viel höher» als beim letzten Turnfest

in Messen. «Dazugekommen sind etwa der Sicherheitsdienst, ein Arzt, eine Putzequipe und so weiter.» Wenn das Wetter einigermaßen mitspielt, fällt aber für den Turnverein Messen ein rechter Gewinn ab.

Viele Vereine aus der Ostschweiz

Erwartet werden am Samstag zirka 2000 Erwachsene und am Sonntag zirka 1000 Kinder und Jugendliche, die alle ihr Programm turnen. Mit dabei sind etliche Gastvereine. «Erstaunlicherweise keine aus den anderen solothurnischen Regionaltturnverbänden sondern aus der ganzen Schweiz. Etliche Ostschweizer sind beispielsweise anzutreffen. Etwa 450

Personen helfen mit Einsätzen am Turnfest mit. An vieles musste und müssen Rätz und sein Team denken, damit die Turnerfamilie für ein Wochenende unbeschwert auf der Weide turnen kann. Das reicht von A wie Alkohol – Abgabe von verschiedenfarbigen Armbändern entsprechend den Altersstufen an die Vereine – bis Z wie Zentrale Meldestelle. Diese befindet sich beim Infotower auf dem Gelände, der schon eine Woche zuvor am Schwingfest als Kassenhäuschen Verwendung findet.

13. bis 15. Juni, Messen, Regionaltturnfest Solothurn und Umgebung.

www.rtf2014messen.ch

Musikalische Reise ins Herz von Afrika

Messen Die Musikgesellschaft steht unter neuer Direktion. Sie bleibt sich und ihrem Stil dabei treu.

VON HANS BLASER (TEXT UND FOTO)

Zur Freude der Musikgesellschaft Messen war Bernhard Wüthrich bereit mit seinem Ensemble der Musikschule Bucheggberg das Publikum etwas aufzuwärmen. Dieses wünschte erwartungsgemäss nach «Baby Elephant», «James Bond-Thema» und «Get Back» auch die Zugabe. Nach «Smoke on the Water» räumte die Jugend die Bühne und machte der Musikgesellschaft Platz. Auf sie war man diesmal besonders gespannt. Zum Einigen spielte sie nicht auf heimischem Boden. Weil die Halle in Messen umgebaut wird, verlegte sie ihren Auftritt ins benachbarte Lüterswil. Viel gespannter war das Publikum jedoch auf dieses Angebot wegen der neuen Direktion. Seit dem Februar steht nicht mehr der einheimische Peter Hausammann, sondern Walter Krebs aus Bern am Dirigentenpult.

Eleganter Beginn

Nicht mit einem Marsch begann die Musikgesellschaft Messen (MGM) selber ihr Konzert. Sie erledigte das eleganter, gewählter und irgendwie typisch. Sie bediente sich eines kurzen zweieinhalbminütigen Stückes ihres Lieblings-Komponisten. Das bedeutete Start mit «Rise of the Firebird», und schon war Steven Reineke auch diesmal als Komponist dabei. So wie dieser nimmt sich auch Armin Kofler jeweils ein Thema vor, das er



Die Musikgesellschaft unter der neuen Direktion von Walter Krebs.

mit einer Komposition bearbeiten will. Mit «Schmelzende Riesen» beschäftigte er sich mit dem Klimawandel und dem Rückgang der Gletscher. Kofler möchte ruhig und majestätisch die Erhabenheit der Alpen zeigen, bevor nach einer rasanten Schlittenfahrt auch die plötzliche Erkenntnis dargestellt wird. Wie wenn sie etwas vergessen hätten, lieferten die Messener mit dem eher etwas aussergewöhnlichen «Unique» des Niederländers Rob Balfort doch noch einen Marsch nach. Den ersten Teil

komplettierte das faszinierende «Choreography» des Amerikaners Robert Sheldon. Eindrücke und Schnipsel aus Balletten und Theatern verbaute er zu einem Konzertstück in der Form einer Ouvertüre. Schon vor der Pause war klar: Die MGM kommt auch mit diesem Dirigenten zurecht.

Thematischer zweiter Teil

Mit der gewohnten Konsequenz widmete die Gesellschaft den zweiten Teil einem Thema, diesmal Afrika. Rassig und gefällig ging sie dazu

mit Alan Fernie's «African Funk» den ersten Höhepunkt an. Mit der Filmmusik zu «Out of Africa» vermochten die Messener die bedeutenden Fähigkeiten des Komponisten John Barry aufzuzeigen. Denen wurden jene des deutschen Hans Zimmer in «König der Löwen» nur indirekt gegenüber gestellt. Den direkten Vergleich verhinderte die Gesellschaft erst mit «Af-

Die Messner Musiker kommen auch mit dem neuen Dirigenten zurecht.

rica», geschrieben vom Keyboarder David Paich der amerikanischen Rockband Toto. Dem liess sie noch «African» folgen, einer durch verspielte Melodik und dominante Rhythmik gekennzeichneten Komposition des französischen Jazzmusikers Serge Luc.

Selbstverständlich blieb die MGM auch mit den beiden Zugaben beim Thema. Der südafrikanische Akkordeonist Nico Carstens dachte bei seiner Komposition «Zambezi» an den mächtigen Sambesi. Auf über 2500 Kilometer fliesst der durch einen beträchtlichen Teil Afrikas und nährt grosse Wasserfälle. Da lässt sich Musik dazu schreiben – und auch spielen, wie die Messener bewiesen. Weil das Publikum noch nicht genug Afrika gehört zu haben glaubte, schoben sie danach noch «Pata Pata» nach. Diesen Song der Südafrikanerin Miriam Makeba hat Walter Krebs extra für die MGM arrangiert.

Viele haben sich bewegt

Schweiz.bewegt Am Sonntag wurde die Bewegungswoche in den Gemeinden in der Region abgeschlossen. Es wurden sehr viele Bewegungsstunden gesammelt. Dabei gab es auch viele spezielle Anlässe. So hält beispielsweise Lohn-Ammannegg neun einen Schweizer- und Europarekord. Am Freitag haben 558 Teilnehmende innerhalb von drei Stunden Tannzapfen geworfen. Dabei sind 9498,95 Meter zusammengekommen. Lohn-Ammannegg hat sich zum ersten Mal bei Schweiz.bewegt beteiligt und dabei gleich das Multiduell vor Rechterswil, Luterbach und Derendingen gewonnen.

Im Leberberg hat Selzach das Duell gegen Bettlach gewonnen. Unter anderem, weil die Schule Selzach mit 270 Schulkindern über 2000 Stunden beigesteuert hat. Die Kinder sammelten die Bewegungsminuten beim Training für die Tänze, bei Events wie Kilometerlaufen, Abfallsammeln, Wandern, Orientierungsläufen, Velofahren und vielem mehr. Den Schlusspunkt setzten die Schulkinder mit Tanzen. Weit über 100 Zuschauer verfolgten das Einturnen, das Stretching und die Tanzvorführungen der Schüler. Spätestens nach dem ersten Durchlauf des Tanzes «Lollipop», vorgeführt von der Unterstufe und dem Kindergarten, juckten die Erwachsenen auch die Beine und viele tanzten die nächsten zwei Durchgänge mit. Dann kam die Mittelstufe zum Zug. Ihr Tanz «The Sid Shuffle» aus dem Film «Ice Age» war bereits anspruchsvoller, was sich auch im Mitmachen der Erwachsenen niederschlug. (MGT)